

Norbert R. ADAMI: *Russischsprachige Japanliteratur: Ein Auswahlverzeichnis 1980–1990*. München: iudicium Verlag 1991. 114 S.

Der als Bibliograph der Asienwissenschaften bekannte Norbert R. Adami – seine *Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie* ist jüngst ebenfalls bei iudicium erschienen – lenkt mit der hier anzuzeigenden Veröffentlichung die Aufmerksamkeit auf ein großes Versäumnis unseres Faches: In anschaulicher Weise führt er in seinem Auswahlverzeichnis vor Augen, welch reicher Fundus an japanologischen Arbeiten dem westlichen, des Russischen meist nicht kundigen Japanologen unzugänglich bleibt.

Die Bibliographie ist in folgende Hauptkapitel gegliedert: Forschungsgeschichte, Allgemeines (allgemeine und übergreifende Darstellungen, Jahrbücher, Biographisches, Bibliographie), Archäologie und Vorgeschichte, Architektur, Bibliotheks-, Buch- und Kommunikationswesen, Bildende Künste, Darstellende Künste, Film, Geistesgeschichte und Philosophie, Geographie, Geschichte, Gesellschaft, Ikebana und Teezeremonie, Literatur (Übersetzungen), Literaturgeschichte, Musik und Tanz, Naturwissenschaften und Technik, Pädagogik, Recht und Verwaltung, Religionen, Sport, Sprache und Schrift, Volkskunde und Mythologie, Wirtschaft und Finanzen, Wissenschaftsgeschichte und –theorie.

Beigegeben sind Anhänge mit russischsprachiger Literatur zu der Volksgruppe der Ainu sowie zu den Kurilen. Alle Titel sind ins Deutsche übersetzt, so daß es dem interessierten Leser ermöglicht wird, Arbeiten aufzuspüren, die für sein Fachgebiet relevant sind; mit Hilfe eines Übersetzers wäre man dann in der Lage, die Studien einzusehen. Dem Verfasser ist beizupflichten, wenn er in der Vorbemerkung (S. 10) darauf hinweist, daß es mit wissenschaftlichen Ansprüchen kaum vereinbar ist, die russischsprachige Literatur zu Japan einfach zu ignorieren.

Adami ist zu danken, daß er sich der Mühe unterzogen hat, dieses handliche Verzeichnis zusammenzustellen, welches auf jeden japanologischen Nachttisch gehört, auch wenn es dort Alpträume verursachen sollte.

Lisette Gebhardt, Trier